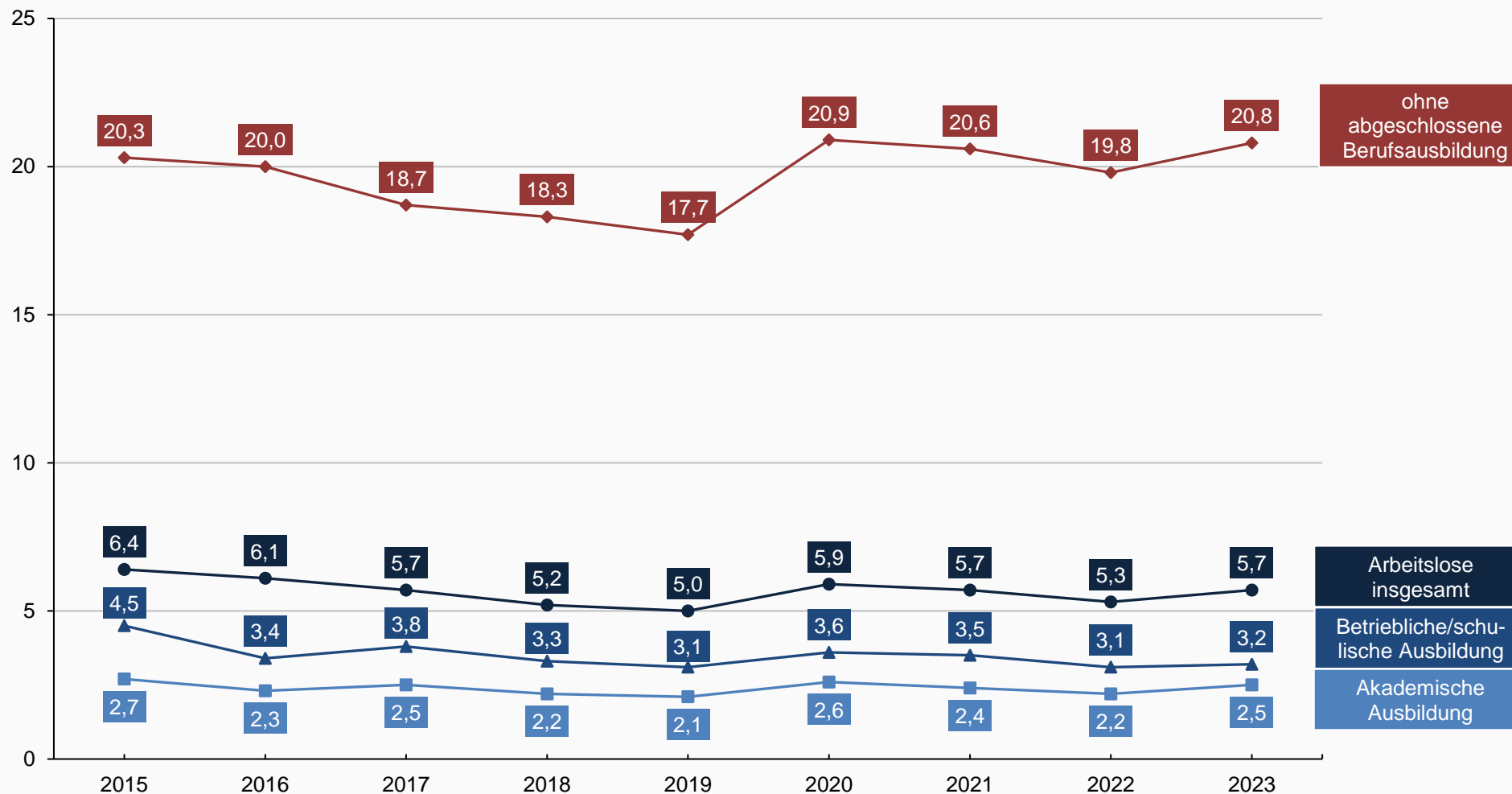


### ■ Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten 2015 - 2023 in % aller zivilen Erwerbspersonen gleicher Qualifikation



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2024), Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten (Jahreszahlen)

## Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten 2015 – 2023

Das Risiko, arbeitslos zu werden und zu bleiben, ist unter den Erwerbspersonen ungleich verteilt. Unterschiede zeigen sich nicht nur hinsichtlich des Lebensalters, des Geschlechts, der Nationalität (vgl. bspw. Abbildungen [IV.85](#) und [IV.42](#)) und der Region (vgl. bspw. Abbildungen [IV.31](#), [IV.110](#) und [IV.38](#)), sondern vor allem auch hinsichtlich der Qualifikation. Personen, die keinen beruflichen Bildungsabschluss vorweisen können, haben das größte Risiko, von Arbeitslosigkeit betroffen zu sein. Während die Arbeitslosenquote bei Personen mit einem beruflichen Bildungsabschluss im Jahr 2023 bei 3,2 % lag, war sie bei Personen ohne Berufsabschluss mit 20,8 % mehr als sechsmal so hoch.

Eine Betrachtung der qualifikationsspezifischen Arbeitslosenquoten im Zeitverlauf seit dem Jahr 2015 zeigt, dass die Quoten sich nur wenig verändern. Dies gilt insbesondere für Personen mit akademischer Ausbildung, die im beobachteten Zeitraum Werte zwischen 2,1 und 2,7 % aufweisen. Hochschulabsolventen haben somit nach wie vor die besten Aussichten auf dem Arbeitsmarkt. Für Personen mit betrieblicher/schulischer Ausbildung liegen Werte zwischen 3,1 und 4,5 % vor. Mit weitem Abstand dazu liegen Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung. Für diese schwanken die Werte zudem deutlich. Insbesondere zum Jahr 2020 – mit dem Einsetzen der COVID-19-Pandemie – steigen die Werte stark an. Vom niedrigsten beobachteten Wert von 17,7 % im Jahr 2019 steigt die Arbeitslosenquote auf 20,9 % d – den höchsten beobachteten Wert – im Jahr 2020. Für die anderen Personengruppen lässt sich zwar ebenfalls ein Anstieg erkennen, dieser ist jedoch nur gering.

Im langfristigen Trend haben sich die Arbeitsmarktchancen bei den verschiedenen Qualifikationsebenen deutlich auseinanderentwickelt. Der Wegfall von Einfacharbeitsplätzen im produzierenden Gewerbe und der Beschäftigungsrückgang von An- und Ungelernten im Zuge des wirtschaftlichen Strukturwandels haben wesentlich dazu beigetragen, dass sich die Beschäftigung auf Arbeitnehmer mit mittleren und höheren Qualifikationen und die Arbeitslosigkeit auf Arbeitnehmer ohne Qualifikationen konzentriert (vgl. [Abbildung IV.12](#)).

## Methodische Hinweise

Die Daten entstammen der Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Die Arbeitslosenquote ist der prozentuale Anteil der registrierten Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose plus Erwerbstätige). Die Erwerbsätigenzahl wird aus verschiedenen Statistiken gebildet und liegt gesichert nur mit Verzögerung vor. Daher ist die Erwerbstätigenquote meist ein Jahr älter als die Arbeitslosenzahl. In den Datenquellen fehlen teilweise Werte zur Qualifikation. Diese werden über Schätzverfahren ergänzt.